

Wie geht ihr mit Lärm in der Schule um? Bitte um Tipps :)

Beitrag von „Lillyfee_de“ vom 10. September 2019 19:04

Guten Abend Zusammen,

ich bin nach 15 Jahren wieder zurück an der Schule und arbeite seit 2 Wochen in der 5. und 6.Klasse einer Hauptschule in Düsseldorf. Es ist so laut bei uns an der Schule/ im Klassenraum, dass meine Ohren nun seit einigen Tagen komplett dicht sind. In einer Klasse speziell ist es extrem laut. Ich hatte dieses letzte Woche als Thema behandelt und habe das Gefühl, dass meine Schüler es verstanden haben. Jedenfalls viele davon. Es ist nun- im Vergleich zu den Tagen davor- (im Klassenraum) sehr ruhig. Momentan habe ich täglich Kopfschmerzen und Nackenschmerzen. Mein Hals, meine Ohren glühen. Nach dem Unterricht, sobald ich Zuhause bin, muss ich erst einmal für eine Stunde schlafen. Ansonsten bin ich zu nichts zu gebrauchen.

Ich habe es mir nicht so stressig vorgestellt. 

Wie geht ihr mit der Lärmbelästigung um? Was kann ich tun, um mich zu "schützen"?

Viele liebe Dank im Voraus für Eure Ratschläge und Erfahrungen.

Viele Grüße aus Düsseldorf
Lillyfee

Beitrag von „CDL“ vom 10. September 2019 19:15

Geht es dir um Tipps zum Umgang mit Unterrichtsstörungen, damit es ruhiger werden kann oder den persönlichen Umgang mit dem, was an normalem Geräuschpegel vorhanden ist?

Beitrag von „Lillyfee_de“ vom 10. September 2019 19:21

Danke für Deine Antwort. Eigentlich um beide Themen.

Beitrag von „BWGYM“ vom 10. September 2019 19:24

Ich bin kein Lehrer, aber habe ausgerechnet dazu eben was auf Youtube gesehen. Etwas, das man evtl. als Lehrer/in ausprobieren könnte. Es geht um "The Good Behavior Game". Die Klasse wird während des Unterrichts in zwei Gruppen geteilt. Jene, die sich am besten (am leisesten) verhält wird am Ende belohnt. Die besonders lauten SuS reagieren auf peer pressure scheinbar eher als auf LuL.

Beitrag von „Seph“ vom 10. September 2019 19:33

Zitat von BWGYM

Ich bin kein Lehrer, aber habe ausgerechnet dazu eben was auf [Youtube](#) gesehen. Etwas das man evtl. als Lehrer/in ausprobieren könnte. Es geht um "The Good Behavior Game". Die Klasse wird während des Unterrichts in zwei Gruppen geteilt. Jene, die sich am besten (am leisesten) verhält wird am Ende belohnt. Die besonders lauten SuS reagieren auf peer pressure scheinbar eher als auf LuL.

Kann in der Praxis dazu führen, dass die SuS in der "schlechten" Gruppe erst recht aufdrehen, da es ja eh aussichtslos sei, mal eine Belohnung zu erhalten. Sinnvoller scheinen mir da Zwischenschritte, die von allen Gruppen erreichbar sind und die Kriterien im Lauf der Zeit etwa strenger zu machen. Und dann ist man nah an Klassikern des Classroom-Managements dran. Ich denke da an die schrittweise Einführung echter Stillarbeitsphasen (anfangs vlt. nur 1min, dann Zeiträume ausdehnen), feste Rituale für (Zwischen-)Fragen, Austauschphasen usw.

Zur Ausgangsfrage: Mich hat in einigen Klassen vor allem die Lautstärke während Erarbeitungsphasen in Partner- und Gruppenarbeiten gestört. Das war nicht einmal böswillig von den SuS, sondern sie konnten einfach ihre eigene Lautstärke nicht einschätzen und haben sich unbewusst gegenseitig in der Lautstärke überboten. Also haben wir Mechanismen zum Selbstfeedback der Lautstärke entwickelt, danach war es sehr viel angenehmer.

Beitrag von „BWGYM“ vom 10. September 2019 19:39

[@Seph](#) Also laut der Studie, die im Video angeführt wird, kann es sogar langfristig vorteilhaft für die SuS sein (insbesondere für die lauten Jungs). Aber ausprobiert wird es selten. Vielleicht kann man beim nächsten Mal die Gruppe taktischer durchmischen, so dass auch die Unzufriedenen vom letzten Mal ein Erfolgserlebnis haben. 😊

Beitrag von „Kathie“ vom 10. September 2019 19:52

Zitat von BWGYM

Ich bin kein Lehrer, aber habe ausgerechnet dazu eben was auf Youtube gesehen. Etwas, das man evtl. als Lehrer/in ausprobieren könnte. Es geht um "The Good Behavior Game". Die Klasse wird während des Unterrichts in zwei Gruppen geteilt. Jene, die sich am besten (am leisesten) verhält wird am Ende belohnt. Die besonders lauten SuS reagieren auf peer pressure scheinbar eher als auf LuL.

Na das ist ja mal hilfreich. Super! Danke. Muss ich gleich mal testen. Hast du sonst noch was auf youtube gesehen?

Beitrag von „BWGYM“ vom 10. September 2019 20:05

[@Kathie](#) Vielleicht kannst du irgendwann berichten ob es geholfen hat. Ja hab ich. Aber gerade nicht themenrelevant. 😊

Beitrag von „Krabappel“ vom 10. September 2019 20:35

Zitat von Seph

... Also haben wir Mechanismen zum Selbstfeedback der Lautstärke entwickelt, danach war es sehr viel angenehmer.

darf ich fragen, welche das sind? Klingt interessant...

Beitrag von „Krabappel“ vom 10. September 2019 20:46

Hallo und willkommen,

ist es möglich, dass du auch eine gewisse Gewöhnungszeit brauchst? Unterrichten IST anstrengend, auch in nicht so lauten Klassen. 15 Jahre ist ja schon eine ziemliche Zeitspanne und man wird auch nicht jünger 😊

Zitat von Lillyfee.de

Ich hatte dieses letzte Woche als Thema behandelt und habe das Gefühl, dass meine Schüler es verstanden haben. Jedenfalls viele davon. Es ist nun- im Vergleich zu den Tagen davor- (im Klassenraum) sehr ruhig.

klingt danach, als ob es nicht so sehr um Disziplinprobleme ginge, sondern um Hibbeligkeit und Schaffens-/Quasselfreude? Dann hilft es vielleicht, den Unterricht kleinschrittiger zu planen, eher so wie man das in Klasse 2 tun würde. Also wieder aufschreiben, was man vor hat und jede Sequenz und vor allem jeden Übergang zu planen und auch im Verlauf bewusst zu steuern. "Legt eure Stifte hin, guckt nach vorne. Tim? Leg den Stift hin. Prima, jetzt hört zu. Pscht, der Mund ist zu, Alice. Wenn ich jetzt sage, erst dann, holt die Fensterreihe leise ihre Farbkästen aus dem Regal. Jetzt. Tom, wir geeehen. Toll, Max kann das besonders leise..." also mit wenig Sprache, aber so vom Prinzip. Und ggf. Bildkarten für bestimmte Phasen, die sich wiederholen, Rhythmen helfen.

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 10. September 2019 20:51

Die meisten Klassenzimmer sind leider akustische Katastrophen. Gibt's denn Vorhänge, vielleicht einen Teppich, irgendwas was Schall schluckt? Das macht einen enormen Unterschied. Wenn du da so empfindlich bist würde ich mir in der Richtung was überlegen.

Ich gebe in den Unterrichtsphasen auch eine Lautstärke vor: Flüsterphase, Stillarbeit,...

Lautstärke visuell rückmelden macht auch Sinn. Hatte mir da Mal eine "Lärmampel" aus WhatsApp Smileys gebastelt. Hat wahre Wunder gewirkt.

Beitrag von „Auct“ vom 10. September 2019 21:04

Im Unterricht geht es bei mir - mit etwaigen Abstrichen, etwa wenn Wespe ins Klassenzimmer fliegt. Die Tipps oben sind gut.

Was mich interessieren würde:

Sind eure Schüler auch immer so laut, wenn sie in die Klasse kommen?

Wie ist es mit Pausen?

Schulhof?

Flure, hallendes Schulgebäude?

Das sind so Situationen, wo ich mir hin und wieder Oropax in die Ohren stecke. Der Geräuschpegel kommt einem Flughafen gleich.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 10. September 2019 21:17

Zitat von Auct

Sind eure Schüler auch immer so laut, wenn sie in die Klasse kommen?

Wie ist es mit Pausen?

Schulhof?

Flure, hallendes Schulgebäude?

Eher nicht (quatschen halt)

Laut

Laut

Laut

Es gibt Lärmpegel-Apps, die eben (wie der Name schon sagt) den Lärmpegel messen und ab einem bestimmten Niveau Alarm geben (wenn der Alarm 3x die Stunde ertönt, gibt es irgendeine Konsequenz, Extraaufgabe oder nur noch Stillarbeit für den Rest der Stunde) oder sogar Apps, die bestimmte, unangenehme Geräusche abspielen können (z. B. Fingernägel auf Tafel kratzen o. Ä. 😊), habe ich aber selbst nicht ausprobiert.

Ich habe lediglich so eine "Rezeptionsglocke" am Lehrerpult. Wenn ich da einmal (oder auch mehrmals) ordentlich raufhaue, ist auch schnell Ruhe.

Beitrag von „Krabappel“ vom 10. September 2019 21:17

Zitat von Auct

Das sind so Situationen, wo ich mir hin und wieder Oropax in die Ohren stecke. Der Geräuschpegel kommt einem Flughafen gleich.

ohje 

Unsere Schule ist klein aber ich halte mir auch manchmal die Ohren zu. Werde immer empfindlicher, frage mich, wie es mit 5x so vielen Kids sein muss...

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 10. September 2019 21:30

Den Übergang von Pause mit völlig aufgedrehten Kindern ins Klassenzimmer haben wir mit Musik gelöst. Was entspanntes (Soundtracks eignen sich sehr, zB. The Terminal). Die Klassen wissen, es muss so leise sein, dass die Musik hörbar bleibt. Flüsternd Material bereit legen und los geht's. Wenn noch Zeit ist und sie nochmal plaudern wollen müssen sie wieder vor die Tür. Die Klassen genießen es 

Beitrag von „Seph“ vom 10. September 2019 23:34

Zitat von Krabappel

darf ich fragen, welche das sind? Klingt interessant...

Ausgangspunkt war ein Gespräch mit der Klasse über Belastungssituationen im Alltag, bei dem auch Schüler rückmeldeten, dass sie nach einem Schultag in solchem Lärm total fertig sind und seitens der Schüler ebenfalls das Interesse bestand, den Geräuschpegel zurückzufahren. Neben eher klassischem Einsatz von "Lärmwächtern" analog zu Zeitwächtern in Gruppenphasen haben wir im wesentlichen vier miteinander vernetzte Maßnahmen in unsere gemeinsame Arbeit eingeführt:

- > gezieltes Training der Abfolge "konsequente Stillarbeit" -> "Austauschphase Tandems oder Kleingruppen" --> "Vorstellung, Austausch Plenum" über erst kurze, dann länger werdende Zeiträume
 - > für kurze Austauschphasen konsequentes Flüstern als einzige tolerierte Lautstärke, Selbstkontrolle durch Berühren des eigenen Halses mit der Hand: beim Flüstern vibriert da nichts, beim Sprechen schon. Nach kurzer Zeit hat bereits das rein optische Signal, die Hand zum Hals zu führen, als Erinnerung ausgereicht
 - > für längere Austauschphasen Erweiterung des Raums auf Tische im Flurbereich oder draußen (muss die Raumsituation hergeben), dann kann in einem Bereich still gearbeitet und im anderen bereits gesprochen werden
 - > in Plenumsphasen konsequentes zurücksetzen von "Drängeln", dadurch kein Schnippsen oder herein rufen mehr. Auch das wurde mit der Klasse vorab besprochen und gilt immer nur für den Moment. Ohne Schnippsen u.ä.
werden die betreffenden Schüler gerne sofort wieder eingebunden.
-

Beitrag von „Instrukteur“ vom 11. September 2019 11:47

Ich habe auch gute Erfahrungen mit unmittelbarem, technikgestütztem Lautstärkefeedback gemacht. Wenn "neutrale" Technik aufzeigt, dass es zu laut ist, dann scheint mir das wirksamer zu sein, als wenn ich mich persönlich über die Lautstärke beklage. Eine Möglichkeit wäre z.B. die Nutzung folgendem Tools: <https://www.schule.at/tools/werkzeug...ualisieren.html>
Dafür braucht man natürlich ein Notebook (aufgrund des üblicherweise eingebauten Mikros, welches in einem normalen Desktop PC idR. nicht integriert ist) und einen Beamer im Klassenzimmer.

Beitrag von „mi123“ vom 11. September 2019 16:04

Zitat von EducatedGuess

Die meisten Klassenzimmer sind leider akustische Katastrophen. Gibt's denn Vorhänge, vielleicht einen Teppich, irgendwas was Schall schluckt? Das macht einen enormen Unterschied. Wenn du da so empfindlich bist würde ich mir in der Richtung was überlegen.

Die Diskussion hatten wir an meiner Schule auch schon einmal, wir haben überall Parkettboden und es hallt ganz ordentlich. Teppichböden sind leider völlig unmöglich aufgrund neuer Regularien beim Brandschutz.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. September 2019 16:47

Zitat von mi123

Die Diskussion hatten wir an meiner Schule auch schon einmal, wir haben überall Parkettboden und es hallt ganz ordentlich. Teppichböden sind leider völlig unmöglich aufgrund neuer Regularien beim Brandschutz.

Tragen die Schüler (und Lehrer) Hausschuhe?

Haben die Stühle Fußbodenschoner?

Habt ihr schallabsorbierende Materialien und Gegenstände?

Deckenelemente?

Gardinen/Vorhänge/Korkwände?

(auch Rückfragen an die Threaderstellerin)

Man kann schon manches verbessern, auch wenn ich froh über unsere Teppichböden bin.

Beitrag von „Frapper“ vom 11. September 2019 17:21

Zitat von mi123

Die Diskussion hatten wir an meiner Schule auch schon einmal, wir haben überall Parkettboden und es hallt ganz ordentlich. Teppichböden sind leider völlig unmöglich

aufgrund neuer Regularien beim Brandschutz.

Teppich ist definitiv erlaubt. Das wird nur nicht gerne gemacht, weil es teurer zu reinigen ist. Da stellen sich die Schulträger gerne mal quer, wenn wir das für unsere schwerhörigen Schüler empfehlen und nehmen lieber die schallabsorbierenden Wandpanele.

Beitrag von „mi123“ vom 11. September 2019 17:30

Korkwände teilweise, ja. Fußbodenschoner sind an den Stühlen. Vorhänge ebenfalls vorhanden. Hausschuhe sind keine Möglichkeit, wir haben ganz kleine Klassenzimmer und einen Mini-Gang vor dem Raum, da passt keine Schuhablage hin. Können schallabsorbierende Deckenelemente o.Ä. wirklich einen spürbaren Unterschied ausmachen? Das würde mich wirklich interessieren, hast du da Erfahrungen mit?

Beitrag von „Krabappel“ vom 11. September 2019 18:12

Teppiche und Vorhänge sind aus Brandschutzgründen verboten, würde mich wundern, wenn das in manchen Bundesländern anders wäre. Aber es gibt sicher eine Möglichkeit, arbeitsschutzmäßig nachprüfen zu lassen, ob die Räume genug schallgedämmt sind. Nur bis das geprüft wurde und tatsächlich Schallschutzdecken installiert sind, hat die TE schon einen Hörsturz.

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 11. September 2019 18:14

[@mi123](#) Natürlich können sie das! Ganz enorm sogar. Dafür beauftragt man einen Raumakustiker, der plant das entsprechend der örtlichen Situation. Das Ergebnis ist messbar. Hab ich auch schon für einen Raum meiner alten Schule durchgesetzt, weil Unterricht nicht möglich war. Selbst wenn zwei Schüler geflüstert haben dachte man zehn Schüler quatschen laut durch die Gegend... Wir haben uns geweigert in dem Raum zu unterrichten, die SL beauftragte eine Messung und hatten dann keine andere Wahl als zu handeln.

Beitrag von „Kathie“ vom 11. September 2019 18:49

Zitat von Kathie

Na das ist ja mal hilfreich. Super! Danke. Muss ich gleich mal testen. Hast du sonst noch was auf youtube gesehen?

Oje. Ironie im Internet ist eine schwierige Sache.

Ich kann wenig beisteuern, aber habe vollstes Mitgefühl. Der Lärm ist etwas, das mir auch oft sehr zu schaffen macht. Teppiche wären ein Traum!!!

Beitrag von „Palim“ vom 11. September 2019 19:42

Zitat von mi123

Können schallabsorbierende Deckenelemente o.Ä. wirklich einen spürbaren Unterschied ausmachen? Das würde mich wirklich interessieren, hast du da Erfahrungen mit?

JAAAA!

Das ist wirklich großartig!
Ein enormer Unterschied, der Stimme und Ohren schont,
der SuS das Zuhören erleichtert,
der die gesamte Arbeitsatmosphäre beeinflusst.

Unser Schulträger hat es in genau einem Raum für einen hörbeeinträchtigten Schüler umgesetzt. Diesen Raum habe ich für meine Klasse ... und nach 4 Jahren in der neuen Klasse gleich 3 weitere Hörbeeinträchtigte, sodass ich in dem Raum bleiben konnte. Der Nachbarraum hat diese Ausstattung nicht, was deutlich spürbar ist.

Da sollte es bundeseinheitliche Standards und Verpflichtungen zur sofortigen Nachrüstung aller Unterrichtsräume geben!

Beitrag von „Frapp“ vom 12. September 2019 08:32

Zitat von Krabappel

Teppiche und Vorhänge sind aus Brandschutzgründen verboten, würde mich wundern, wenn das in manchen Bundesländern anders wäre.

Das sind sie nicht! Dann wären alle Hörgeschädigenschulen dieser Republik Schwarzbauten. Wir haben Teppichboden und Vorhänge in jedem Klassenzimmer. Es müssen eben die richtigen sein. Ein Gymnasium, in dem ich beraten habe, hat auch in jedem Klassenraum Teppichboden. Dieses Märchen vom Brandschutz und Teppichboden ist leider nicht totzukriegen. Das ist den Schulträgern schlicht zu teuer.

Zitat von Palim

Unser Schulträger hat es in genau einem Raum für einen hörbeeinträchtigten Schüler umgesetzt. Diesen Raum habe ich für meine Klasse ... und nach 4 Jahren in der neuen Klasse gleich 3 weitere Hörbeeinträchtigte, sodass ich in dem Raum bleiben konnte. Der Nachbarraum hat diese Ausstattung nicht, was deutlich spürbar ist.

Wenn ich einen neuen Schüler in der Beratung übernehme und es ist ein akustisch schlechter Raum, bin ich oft geschockt, was man so alles an der Regelschule aushalten muss. Ich bin das echt nicht mehr gewohnt. Zum Glück passiert dann meistens was aufgrund des einen Schülers und alle haben etwas davon.

Zitat von mi123

Korkwände teilweise, ja.

Kork ist nicht so gut geeignet. Er ist nicht offenzlig genug.

Beitrag von „Krabappel“ vom 12. September 2019 09:32

Zitat von Frapp

Wir haben Teppichboden und Vorhänge in jedem Klassenzimmer. Es müssen eben die richtigen sein.

Ich meinte das Mitbringen von Teppichen, keine Teppichböden. Wir dürfen z.B. auch kein extra Mobiliar mitbringen (Kelleregal oder sowas).

Aber ja, offenbar müsste darauf viel mehr geachtet werden. Dass der arbeitsmedizinische Dienst Schallisolierung messen würde, davon wüsste ich zumindest nichts.

Beitrag von „Frapp“ vom 12. September 2019 11:26

Zitat von Krabappel

Ich meinte das Mitbringen von Teppichen, keine Teppichböden. Wir dürfen z.B. auch kein extra Mobiliar mitbringen (Kelleregal oder sowas).

Aber ja, offenbar müsste darauf viel mehr geachtet werden. Dass der arbeitsmedizinische Dienst Schallisolierung messen würde, davon wüsste ich zumindest nichts.

Achso.  Ja, das darf man eigentlich nicht. So genau wird zum Glück nicht hingeschaut. Wir haben in einigen Klassenräumen Sofas stehen und das kümmert zum Glück keinen.

An die TE: Hast du dich schon einmal auf eine Hyperakusis (Überempfindlichkeit gegenüber Geräuschen) untersuchen lassen? Das könnte vielleicht ein Grund sein, dass dein Raum für dich saniert wird. Das kommt halt wirklich auf den Schulträger an, wie der mit so etwas umgeht. In meinem vorherigen Beratungsgebiet waren das Knauser und redeten einen Quatsch von schalltoten Räumen (also fast ohne jeden Nachhall) und wie unangenehm das für Normalhörende sei. In meinem neuen Bereich wird vom Schulträger viel genehmigt, auch Sachen, die bei ganz genauer Betrachtung nicht in ihren Bereich fallen.

Beitrag von „Caro07“ vom 12. September 2019 17:13

Zur Raumausstattung wurde schon viel geschrieben.

Zum Lärm in der Klasse:

Hier Auszüge, was bei mir in Klasse 3/4 etwas gebracht hat: Ich weiß natürlich nicht, ob das noch etwas für 5/6 ist.

In meiner Klasse: (allgemeine Lautstärke in der Klasse)

Ich thematisiere zuerst das Thema "Lautstärke" bzw. "angemessene Lautstärke" in den verschiedenen Unterrichtsphasen, vor allem unter dem Aspekt des Lernens und der Stressreduzierung. Wir wollen den Schulvormittag möglichst entspannt verbringen.

Zur Zeit habe ich in meiner 4. Klasse das Wochenziel: "angemessene Lautstärke". Wir reflektieren gemeinsam nach bestimmten Unterrichtsphasen mit Handanzeige oder Daumen, ob die Lautstärke angemessen war. Für die Partner- und Gruppenarbeiten gibt es zur besseren Vorstellung die 20 cm/30 cm Regel. Man spricht nur so laut, dass es im Umkreis von einer "Lineallänge" verstanden wird. Ich darf von Weitem nicht mehr verstehen, was geredet wird z.B.

Am besten hat sich bei mir folgende Konsequenz bewährt: Ich habe die Ampelkarten grün (okay), gelb (Warnung) und rot (zu laut). Die hänge ich entsprechend an die Tafel. Bei der gelben Karte klopfe ich zusätzlich vernehmlich an die Tafel. Inzwischen wird es sofort leise, denn die Schüler wissen, eine rote Karte bedeutet eine Schweigeminute vor dem Gang in die Pause oder zum Sportunterricht. Das habe ich im 3. Schuljahr ein paar Mal durchexerziert, seitdem werden diese Karten ernst genommen. Manchmal mussten die Schüler dann drei Minuten warten, bis sie in die Pause konnten.

Bei Gruppenarbeiten schreibe ich die Gruppen während der Arbeitsphase an die Tafel und verteile ++ + 0 - während der Arbeit. Da probieren sie möglichst leise zu arbeiten. Außerdem wird am Ende einer Gruppenarbeit sowohl das Ergebnis als auch die Arbeitsweise reflektiert.

Zum dritten habe ich noch einen durchsichtigen Organizer hängen. Den habe ich mit roten, gelben und grünen Din A4 Karten mit dem entsprechenden Thema bestückt, auf das gerade geachtet werden soll. Jeder Schüler hat eine Klammer mit seinem Namen. Am Ende des Unterrichts beurteilt er die Gesamtsituation des Tages mit dem Stecken der Klammer. Ist etwas auffällig gewesen, reden wir am nächsten Tag darüber.

Wenn etwas besonders gut klappt, bekommen die Kinder ganz unregelmäßig und unerwartet eine Belohnung in Form von Stickers oder modernen "Fleißbildchen". Z.B.: "Gestern war es besonders ruhig, das hat mich gefreut, deshalb geht heute "die Aufkleberschachtel" herum."

In den Fachklassen Englisch:

- Give me five (Das funktioniert immer gut, wenn es ruhig sein soll)
- Partnerarbeiten usw. unterbrechen, demonstrieren (z.B. Marktplatz erst mit wenigen Schülern, die das ruhig machen können), neu anfangen, aussetzen lassen, reflektieren auch loben...
- notfalls Arbeitsform nicht machen
- System des Klassenlehrers nutzen

Da investiere ich meistens nicht so viele Energie. Lieber erziehe ich grundsätzlich in meiner Klasse zum richtigen Bewusstsein der Lautstärke gegenüber.

Beitrag von „Palim“ vom 12. September 2019 17:14

Zitat von Frapper

Zum Glück passiert dann meistens was aufgrund des einen Schülers und alle haben etwas davon.

Das darf in der Inklusion gerne häufiger passieren und dann auch kommuniziert werden!

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 12. September 2019 20:51

Können wir uns vielleicht darauf einigen, dass die Pöbeleien von interest nichts sind, die Zurückpöbeleien von den KollegInnen aber auch nichts?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 12. September 2019 21:14

<Mod Modus>

Interest2019, du hast eine PN. Schau da bitte einmal rein. Danke.

Lasst uns dann jetzt hier mit dem Thema weiter machen.

~~Ich hole mir jetzt einen Whisky und schaue mal, ob ich im Thread noch etwas aufräume.~~

Slainté.

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 14. September 2019 15:20

Mod-Modus: Den Ausflug nach Wacken findet man jetzt hier: [Motörhead und Drogen \(aus "Wie geht ihr mit Lärm in der Schule um?"\)](#)

Beitrag von „Exodus“ vom 10. Oktober 2019 15:58

Ich bin neu an meiner Schule und kämpfe mich da als "Frau, die mal alle Fächer an der Grundschule unterrichten soll" durch das sächsische Schulsystem.

Ich habe das Lautstärkeproblem auch besonders in meinen Vertretungsstunden in Klasse 4 in Musik, aber eigentlich ist es mir in 60-70% aller meiner Stunden zu laut und ich sehe ja, dass es Unterricht von Klassenlehrern in der eigenen Klasse gibt, in dem ich eine Stecknadel fallen hören würde. Da ich periodisch zu Hause einen Brummtontinnitus im Ohr habe, setze ich bewusst im Unterricht Ohropax ein. Ich war überrascht, dass meine Schüler mir gegenüber dies als Respektlosigkeit zur Sprache brachten (in Klasse 4), selbst aber über die von ihnen erzeugte Lautstärke klagen.

Ich denke CaroO7s Vorschläge sind schon sehr gut im unteren Klassenstufenbereich. Aber ich beobachte, dass es schon sinnvoll ist, die Schüler mit immer wieder neuen Ideen zu überraschen (z.B. forderte gestern die Klassenlehrerin einer ersten Klasse ihre Schüler auf, einen nicht vorhandenen roten Punkt an ihrer Stirn zu suchen und die Aufmerksamkeit der SuS war sofort da). Die Signalkarten im Primarbereich können sich auch vernutzen oder werden von den SuS schnell nicht mehr wahr- oder für voll genommen, wenn es inflationär benutzt wird. Auch Krabappels Hinweis mehr Wert auf kleinschrittige Unterrichtsplanung zu legen, halte ich für sinnvoll, solange es dich nicht wieder im Unterricht blockiert, weil du dir zu viel einplanst, aber da ist jede Lehrperson ja sehr unterschiedlich.

Zur Zeit betreibe ich fast ausschließlich Türschwellenpädagogik, was mich langsam unglücklich macht, aber von allen von mir gehaltenen Stunden sind doch zunehmend immer mehr gelungen oder zumindest erhalte ich zunehmend positiveres Feedback von Kollegen...

Beitrag von „Palim“ vom 10. Oktober 2019 20:30

[Zitat von Exodus](#)

Ich habe das Lautstärkeproblem auch besonders in meinen Vertretungsstunden in Klasse 4 in Musik

Da trifft sich quasi auch alles auf einmal.

Als Klassenlehrkraft ist es in der Regel einfacher, Regeln durchzusetzen, weil man die SuS besser kennt, sie die Lehrkraft besser kennen, man viel mehr Zeit mit ihnen verbringt und mehr Zeit hat, Regeln einzuführen und daran zu arbeiten. Zudem kann man in einigen Fächern erheblich einfacher eine stille Arbeitsphase einsetzen.

Als Fachlehrkraft ist das immer schwieriger, in einem Fach wie Musik zudem.

Je nachdem, was du eigentlich in Musik machen möchtest, würde ich Sachen zum betont leisen Arbeiten vorbereiten, wenn die Klasse nicht gewillt ist, mitzuarbeiten und sich an Regeln zu halten.

Man kanns ich auch sehr schön mit Musikern beschäftigen, wenn man noch nicht gemeinsam mit anderen musizieren kann oder möchte.

Letztlich muss man besonders konsequent sein:

- Ansprechen, was man gerne hätte und wie es sein soll
- ein sehr eindeutiges System zum Visualisieren für Sanktionen wählen, da gibt es Schulen, die alle gemeinsam eines nutzen, andere geben es frei. Bei uns gibt es verschiedene, aber letztlich arbeiten alle mit einem 3-Schritt-System
- sehr klare Ansagen, was die Konsequenz sein wird - mit dem 3. Schritt
- das System erläutern und dann durchziehen

Bei den größeren kann man erwarten, dass es direkt umgesetzt wird, ihnen sollten solche Regeln bekannt sein, zumal es ja im anderen Unterricht ruhiger ist,

bei den jüngeren kann man es für einzelne Sequenzen vorgeben und muss dann die Zeit langsam ausdehnen

Manchmal braucht es dafür auch tatsächlich klare Übungsphasen, in denen man das einfordert, danach wieder etwas Auflockerung.

Meine Musikkollegin geht möglichst früh an die Instrumente, wer sich nicht an Regeln hält, gibt sein Instrument sofort ab und kann nur noch zuschauen.

Andere haben Belohnungssysteme, sodass man Edelsteine in einem Gefäß sammelt ... oder Minuten für besondere Stunden anspart, in denen dann gewählt werden darf, was gemacht wird

Beitrag von „Exodus“ vom 10. Oktober 2019 21:55

vielen Dank für deine Antwort Palim. Das deckt sich mit allem, was ich in meiner Schule erlebt habe und ja, das funktioniert gut. Über die Herbstferien werde ich mir da ein paar Dinge

genauer überlegen, wie ich es nach den Ferien mit neuer Kraft angehe. Ich glaub', wenn ich deine ganzen Fächer im Profil so sehe, die du unterrichtest, unterrichten wir sehr ähnliche Fächer 😊 Ich denke, ich werde mich gut in meine Rolle als Fachlehrer an meiner Schule einarbeiten.

Beitrag von „Susannea“ vom 10. Oktober 2019 22:52

Zitat von Exodus

vielen Dank für deine Antwort Palim. Das deckt sich mit allem, was ich in meiner Schule erlebt habe und ja, das funktioniert gut. Über die Herbstferien werde ich mir da ein paar Dinge genauer überlegen, wie ich es nach den Ferien mit neuer Kraft angehe. Ich glaub', wenn ich deine ganzen Fächer im Profil so sehe, die du unterrichtest, unterrichten wir sehr ähnliche Fächer 😊 Ich denke, ich werde mich gut in meine Rolle als Fachlehrer an meiner Schule einarbeiten.

Ich kann das nur unterstützen, so funktioniert es auch nur bei mir in Musik.

Zitat von Krabappel

Teppiche und Vorhänge sind aus Brandschutzgründen verboten, würde mich wundern, wenn das in manchen Bundesländern anders wäre. Aber es gibt sicher eine Möglichkeit, arbeitsschutzmäßig nachprüfen zu lassen, ob die Räume genug schallgedämmt sind. Nur bis das geprüft wurde und tatsächlich Schallschutzdecken installiert sind, hat die TE schon einen Hörsturz.

Hier haben gerade die Klassen mit hörgeschädigten Kindern solchen Boden, einzelne Teppiche haben wir in jedem Raum, was nicht verwunderlich ist bei Montessori-orientierter Schule.

Zitat von Krabappel

Ich meinte das Mitbringen von Teppichen, keine Teppichböden. Wir dürfen z.B. auch kein extra Mobiliar mitbringen (Kelleregal oder sowas).

Auch das ist bei uns gar kein Problem, nimmt die Senatsverwaltung immer gerne an, wenn wir etwas mitbringen und sie es nicht kaufen müssen und auch, dass wir mit Teppichfliesen usw. arbeiten.